

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Nachrichten Dresden  
Verlagsnummer: 25 241  
Kur für Nachrichten: 20 011

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 20. Juni 1928 bei täglich einmaliger Zustellung frei Haus 1,70 Mark.  
Bezugspreis für Monat Juni 8,40 Mark ohne Postgebühren.  
Einzelnummer 10 Pfennig.  
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Holzmaß berechnet; die einseitige 50 mm breite Zeile 25 Wg., für auswärts 40 Wg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Wg., außerhalb 20 Wg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Wg., außerhalb 250 Wg., Offertengebühr 30 Wg., Auswärtsgebühren gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptverleger:  
Marie-Luise 38/42  
Druck und Verlag von Siebig & Reichardt in Dresden  
Postfach-Rente 1068 Dresden

Kostenlos nur mit beizugebender Quittung („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

## Vor dem Abschluß der Regierungsbildung.

### Nur der Name wird gewechselt.

Berlin, 26. Juni. Es ist zu erwarten, daß das Kabinett der Persönlichkeiten im Laufe des Dienstag gebildet sein wird. Jetzt fehlt die bereits mitgeteilte Besetzung der Hauptressorts. Ueber die Besetzung des Justizministeriums, des Arbeitsministeriums, des Verkehrsministeriums, des Ernährungsministeriums und des Ministeriums für die besetzten Gebiete ist die letzte Entscheidung noch nicht gefallen. Das Justizministerium ist dem Abg. Koch-Weser angeboten worden, das Arbeitsministerium soll der Abg. Dr. Brauns behalten. Das Verkehrsministerium soll der Abg. Dr. Wirth erhalten und für das Ministerium der besetzten Gebiete ist der Abg. von Guérard in Aussicht genommen.

Nur das Ernährungsministerium ist noch unbesetzt. Hermann Müller hat dem Zentrum das Ernährungsministerium angeboten. Sollte das Zentrum sich mit der Besetzung dieses Ministeriums einverstanden erklären, so würde es auf das Reichsarbeitsministerium verzichten. Andererseits ist es möglich, daß das Ernährungsministerium auch von den Demokraten besetzt werden wird. Hierfür käme der Abg. Dietrich (Baden) in Frage. In diesem Falle wäre die Besetzung des Justizministeriums mit dem Abg. Koch in Frage gestellt.

Es ist zu erwarten, daß es Hermann Müller jetzt schnell gelingen wird, sein Kabinett zusammenzustellen, so daß er bereits heute Abend dem Reichspräsidenten die fertige Ministerliste vorlegen könnte. Die offizielle Betrauna des Kabinetts ist aber nicht vor Mittwoch zu erwarten, da die Deutsche Volkspartei ihre Fraktionsführung, in der der Zustimmung des Reichspräsidenten in der der Zustimmung der übrigen Fraktionen ist bereits am Dienstag zu erwarten, da neben dem Zentrum auch die Bayerische Volkspartei und die Demokraten am Dienstag lauen.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ nimmt heute zu dem Versuch der Bildung eines Kabinetts der Persönlichkeiten Stellung. Sie lehnt diesen Versuch nicht ab, schreibt aber: „Das Kabinett der Persönlichkeiten“ müsse tatsächlich und vollständig auf sein eigenes Programm geteilt sein. Seine Minister mögen zwar als Vertrauensleute ihrer Fraktionen erscheinen, diese selbst würden jedoch der Regierung ohne Bindungen gegenüberstehen. Es kommt zunächst auf das Regierungsprogramm eines solchen Kabinetts an. Wie sich von selbst versteht, wird es darin auf besondere parteipolitische Wünsche verzichten müssen. Die Volkspartei-Korrespondenz gibt der Ansicht Ausdruck, daß die Lösung doch nur als eine provisorische anzusehen sei. In absehbarer Zeit dürfte sich von selber der Zwang ergeben, die neue Kombination zu einer festen Bindung umzugestalten. Wenn die Deutsche Volkspartei dazu die Hand bieten solle, dann könne kein Zweifel darüber bestehen, daß vorher die preussische Frage besprechende Regelung erfahren müsse.

Unter der Überschrift: Das neue Kabinett gesichert, schreibt die „Germania“ u. a.: Dieses Kabinett, das de facto von den Parteien der Großen Koalition getragen ist, wird sein Programm auf die Richtlinien stützen müssen, die Gegenstand der vorher geführten Verhandlungen gewesen sind. Die kritisch gebildeten Fragen, in erster Linie der Nationalerklärungs und die Anmelde, werden ihre parlamentarische Erledigung finden, ohne daß die Haltung der in der Regierung vertretenen Fraktionen koalitionsmäßig gebunden ist. Wenn die Fraktionen bei der parlamentarischen Entscheidung dieser

Fragen auf den politischen Sinn dieser Regierung die erforderliche Rücksicht nehmen, dann dürfte es leicht gelingen, noch bestehende Schwierigkeiten zu überwinden. Wird dann auch später die Frage einer Umbildung der preussischen Regierung spruchreif — der Begriff der „gegebenen Zeit“ wird ja wohl eine Klärung erfahren —, dann ist anzunehmen, daß das Kabinett der Persönlichkeiten auch eine koalitionsmäßige Bindung erhält. — Ueber

das werdende Kabinett schreibt der „Vorwärts“: Das Kabinett wird nach seiner Fertigstellung den Rest der Woche dazu benutzen, sich über die Regierungserklärung und die zunächst einzubringenden Vorlagen schlüssig zu werden. An eine Einberufung des Reichstags noch in dieser Woche ist nicht zu denken. Voraussichtlich wird sich die neue Regierung am Montag, dem 2. Juli, dem Reichstag vorstellen, der nach einer nicht allzu langen Hochsommerferien in die Ferien gehen wird. Die entscheidenden Proben seiner Lebens- und Arbeitsfähigkeit wird das neue Kabinett wohl erst im kommenden Herbst und Winter abzugeben haben.

Berlin, 26. Juni. Der demokratische Abg. Dietrich-Baden hat, wie das Nachrichtenbüro des B. D. Z. erklärt, sich mit Zustimmung des demokratischen Reichstagsfraktion zur Uebernahme des Ernährungsministeriums bereit erklärt.

### Der Kampf um die Presseabteilung der Reichsregierung.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 26. Juni. Die wir bereits vor längerer Zeit zu melden wußten, hat kurz nach dem Rücktritt der alten Reichsregierung bereits ein heftiger Kampf um die Posten bei der Presseabteilung der Reichsregierung eingesetzt. Schon damals berichteten wir, daß es mehr als fraglich sei, ob der gegenwärtige Leiter der Presse-Abteilung, Ministerialdirigent Dr. Recklin, seinen Posten auch unter der kommenden Regierung weiter behalten würde. Der Kampf ist inzwischen hinter den Kulissen weitergeführt worden. Neuerdings tritt er wieder in die Öffentlichkeit in einer Zeitschrift, die die „Germania“ heute veröffentlicht. Darin wird zum Ausdruck gebracht, daß das Kabinett in seiner Zusammensetzung Einfluß vor allem auf die Presseabteilung der Reichsregierung haben müsse. Etabliert harrt die Presse-Abteilung bis heute beim Auswärtigen Amt, während der Leiter dieser Abteilung dem Reichskanzler untersteht. Infolgedessen werden auch die Personalverhältnisse in der Presse-Abteilung vom Auswärtigen Amt geregelt. Die Zeitschrift in der „Germania“ wendet sich dagegen, daß es „dieser Reichsstelle restlos gelungen sei, die „Presse-Abteilung gänzlich in ihren eigenen Dienst zu stellen“. Die Arbeit der Presse-Abteilung müsse der gesamten Reichsregierung, nicht nur dem Außenminister zur Verfügung stehen. Es müsse deshalb die dringende Forderung erhoben werden, daß auch die Personalfrage nicht mehr allein vom Auswärtigen Amt, sondern von der Gesamtheit des Kabinetts geregelt werde. In der Zeitschrift wird des Weiteren behauptet, daß der derzeitige Leiter der Presse-Abteilung zurücktreten müsse.

Wie wir hören, geht diese neue Äußerung darauf zurück, daß man in politischen Kreisen hat feststellen wollen, daß die Presse-Abteilung des Auswärtigen Amtes in starkem Maße den Einflüssen des Reichsaußenministers untersteht, was zu gewissen informatorischen Mißlichkeiten geführt hat, welche wohl demnächst noch weitere Kreise beschäftigen werden.

### Neue Hülserpeditionen ins Eismeer.

Stockholm, 26. Juni. Aus Spitzbergen liegen vorläufig nur ganz kurze Mitteilungen des schwedischen Expeditionschefs Kapitän Tornberg vor. Aus den Mitteilungen geht u. a. hervor, daß das Hülserflugzeug, mit dem Leutnant Lundborg seine Reiterzeit vollbracht, vollkommen zerstückt worden ist. Vermutlich hat er Motorschaden genommen. Auf die Bitte Kapitän Tornbergs will die schwedische Regierung sich am heutigen Dienstag in einem Kabinettsrat mit der Frage befassen, welche Maßnahmen von schwedischer Seite getroffen werden können, um dem verunglückten Hülserleutnant und den Italienern Hilfe zu bringen. Es besteht die Absicht, zwei weitere Hülserflugzeuge, und zwar eine kleine Hülsermaschine und eine Havilland-Sportmaschine nach Spitzbergen zu entsenden. Die Hülsermaschine soll von Leutnant Etman geführt werden. Vermutlich werden die beiden Flugzeuge bereits am heutigen Abend nach Tromsø fliegen, um von dort aus per Schiff nach Ringsbøen transportiert zu werden. Beide Flugzeuge sollen

mit Aulen versehen werden, um auf diese Weise landen zu können. Die Gruppe in Nobiles Lager verfügt noch über Proviant für etwa zwei Monate, außerdem sind sie mit allem Notwendigen ausgerüstet. Die Eisfläche, auf der die Landung vorgenommen wurde, ist etwa 300 Meter lang und 200 Meter breit und mit 20 Zentimeter festem Schnee bedeckt. Leutnant Lundborg hat vom Lager aus gemerkt, daß er sich bewähre, einen Landungsplatz auf dem Eise herzurichten. Sowohl die Italiener wie der finnische Hülser haben sich mit ihren Apparaten nach der Birgobai begeben, um mit der schwedischen Expedition zusammenzuarbeiten und sich für die Hülserleistungen zur Verfügung zu stellen.

### Noch keine Spur von Amundsen.

Moskau, 26. Juni. Der russische Eisbrecher „Walgin“ hat bisher keinen Auf von Amundsen aufgefunden. Auch der Hülser Babuschkin hat auf seinem Erkundungsflug zwischen der Hoffnung-Insel und König-Karl-Land nirgendwo Amundsens Flugzeug gesichtet. Der Leiter der russischen Hülserpedition, Wiese, ist der Ansicht, daß Amundsen, wenn er nicht über dem Ocean verunglückt ist, in Südspitzbergen gelandet ist.

### Die Ozeanflieger Gäste des Stahlhelm.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)  
Berlin, 26. Juni. Der Stahlhelm veranstaltete heute abend im Sportpalast eine Begrüßungsfeier für die Ozeanflieger. Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war die Umgebung des Sportpalastes von einer riesigen Menschenmenge umlagert, die auf die Ankunft der Ozeanflieger warteten. Die Flieger, die von der Menge stürmisch begrüßt wurden, wurden am Eingang des Sportpalastes durch den Bundesführer Seidte und eine Ehrenkompanie empfangen. Unter Vorantritt der Stadtwache wurden die Flieger unter dröhnenden Beifallsstößen von Mitgliefern des Stahlhelms auf den Schultern in den reich geschmückten Saal getragen und zu den Ehrenplätzen gebracht. Unter stürmischem Beifall der Anwesenden verließ der Führer des Landesverbandes Groß-Berlin den drei Ozeanfliegern die Ehrenmitgliedschaft des Stahlhelms und überreichte ihnen die Stahlhelmabzeichen. Die Fahnenkompanie lenkte hierauf zu Ehren der Ozeanflieger die Fahnen und die Versammelten brachten auf sie ein dreifaches Front-Gelächter.

Darauf dankte der Bundesführer Franz Seidte den Fliegern für ihre Tat, die den Namen Deutschlands in alle Welt getragen und die von dem alten Frontgeist, dem Geist des Bagerns und der kühnen Unerfahrenheit des deutschen Soldaten, Zeugnis abgelegt habe. Unter den zahlreichen Ehren Gästen bemerkte man mehrere Prinzen des Hohenzollernhauses, ferner den Vater Köhls, Generalleutnant a. D. Köhl, sowie eine große Anzahl ehemaliger Generale und Offiziere der alten Armee. Den Reigen der Ansprachen eröffnete General Walter als letzter Kommandeur des Korps, bei dem Hauptmann a. D. Köhl vor Ypern als Flieger mitgekämpft hat.

### Bela Khun-Prozess in Wien.

Wien, 26. Juni. In dem Gebäude des Wiener Landgerichts für Strafsachen wurde am Dienstag der Prozess gegen Bela Kun und Genossen wegen Geheimbündelerei und verbotener Rückkehr eröffnet. Für die Verhandlung wurden in dem Gebäude des Landgerichts besondere Vorkehrungen getroffen, um etwaige Störungen zu verhindern. Auch die mit Eintrittskarten versehenen Personen müssen bei Betreten des Gerichtssaales eines Verbotensbefehls über sich ergehen lassen.

### Eisenbahnunglück. 60 Personen verletzt.

Zola (Kanal), 25. Juni. In der Nähe des Städtchens Durand, 25 Kilometer westlich von hier, entgleisten heute drei Waggons eines Personenzuges der Riffouri-Pacific-Eisenbahn, wobei mehr als 60 Personen verletzt wurden, darunter 15 lebensgefährlich. Drei Waggons, darunter zwei Pullmanwagen stürzten um und wurden zum Teil zertrümmert. Alle verfügbaren Kräfte und Sanitäter sind nach der Unglücksstätte geeilt. Die Entgleisung ist vermutlich auf einen Schienenbruch zurückzuführen.

### Frankreich nimmt Kelloggs Vorschlag an.

Paris, 26. Juni. Wie „Excelsior“ zu wissen glaubt, wird die französische Regierung demnächst der amerikanischen Regierung antworten. Der „Matin“ schreibt auf der bevorstehenden Antwort des Quai d'Orsay, daß Frankreich den amerikanischen Vorschlag annehme und ihn als das höchste Maß aller Zugeständnisse, die es vernünftigerweise von Kellogg erwarten könne, betrachten werde. Die Erklärungen Kelloggs in seiner kürzlichen Rede seien genügend klar, so daß man die Beratungen weiter fortsetzen könnte. Das Blatt verweist dann darauf, daß es Fälle gebe, in denen der Friedensvertrag in Widerspruch mit der Verpflichtung geraten könne. Notwendigerweise müsse diese Unzulänglichkeit so rasch als möglich durch die Unterfertigung des Kellogg-Planes verbessert werden. Die am Fast betraglichen Regierungen werden zuerst untereinander Fühlung nehmen und dann getrennt Washington antworten.

Das „Echo de Paris“ übt in seiner Dienstag-Ausgabe erneut lebhaft Kritik an dem Kellogg-Vorschlag, wobei es sich in erster Linie von dem Gedanken an einen etwaigen Angriff Deutschlands auf die französischen Vasallen leiten läßt. Kellogg Zugeständnisse ließen zu wünschen übrig. Kellogg erkenne an, daß, wenn eine der vertragsschließenden Parteien gegen den Vertrag verstoße, dieser außer Kraft trete, aber er weigere sich, diese Klausel in den Vertragstext selbst aufzunehmen. Briand habe mit der Forderung nach berechtigter Verteidigung nicht nur Rechte im allgemeinen verlangt, sondern auch beispielweise präzisiert, daß jeder Verstoß Deutschlands gegen die Artikel über die Entmilitarisierung des Rheins Frankreich zur Verteidigung ermächtige. In anderen Worten habe

er daran erinnert, daß der Versailler Vertrag zum Nutzen der Alliierten die natürlichen Rechte legitimer Verteidigung vermehrt habe.

### Wöchentlich 20 bis 25 Deutsche für die Fremdenlegion.

Berlin, 26. Juni. Die Fremdenlegionswerbung in der Pfalz hält noch immer an. Ähnliche Feststellungen haben ergeben, daß allein in der Pfalz an der elbassischen Grenze in den Monaten September 1927 bis Januar 1928 rund 550 deutsche Legionsanwärter von deutschen Gendarmeriebeamten am Ueberstreifen der Grenze verhindert wurden. 93 junge Deutsche wurden Anfang Januar in die Fremdenlegion eingereiht. Selbst französische Blätter stellen fest, daß in jeder Woche 20 bis 25 Deutsche in die Fremdenlegion eingereiht werden. Der Monat Mai weist die ersprechende Zahl von 158 Deutschen nach, die angeworben waren, aber an der Grenze noch festgehalten werden konnten.

### „Rotfrontkämpfer“ in der Schweiz unerwünscht.

Basel, 26. Juni. In Schaffhausen wurde am Sonntag die kommunistische Arbeiterschutzwache gegründet. Die aus den badischen Grenzorten eingeladenen Roten Frontkämpfer mußten jedoch auf Anweisung der schweizerischen Behörden an der Grenze wieder umkehren, da ihnen das Betreten des Schweizer Bodens in der Uniform der Roten Frontkämpfer verboten wurde.

# Graf Westarps Antwort an Lambach.

## Kein Abgehen vom monarchistischen Programm.

(Traumelbildung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 25. Juni. Der deutschnationale Parteiführer Graf Westarp befaßt sich heute, wie bereits angekündigt, in längerer Darlegung mit den Ausführungen, die dieser Tage der Reichstagsabg. Lambach über die Stellung der Deutschnationalen zum monarchistischen Gedanken in einer Berliner politischen Wochenschrift gemacht hatte. Er stellt fest, daran müsse mit aller Entschiedenheit festgehalten werden, daß die Deutschnationale Volkspartei nicht daran denken könne und nicht daran denke, den monarchistischen Gedanken aus ihrem Programm und aus ihrer Politik zu entfernen. Graf Westarp verweist sodann auf das im Jahre 1919 beschlossene Parteiprogramm, in dem über den monarchistischen Gedanken gesagt wird: „In ruhigem Vertrauen barren wir der Zeit, wo die heilige Flamme vaterländischer Begeisterung die müde gewordenen Herzen und trägen Geister entzündet, wo der feurige Idealismus der Jugend sich in männlichen Taten bewährt und in der nationalen Einheit eines geläuterten Volkes unter den alten Reichsfarben schwarzweißrot das Kaiserreich der Zukunft erwacht.“

Graf Westarp erklärt, daß sich die Partei aber nicht mit Hoffen und Darben begnüge, sondern in dem feierlich gleichzeitigen veröffentlichten Manifest ausdrücke, daß sie nicht aufhören werde, im deutschen Volke das tausendjährige Schicksal nach dem deutschen Kaiserthum zu pflegen. In dem eigentlichen Programm, das in einzelnen Punkten die Richtlinien für die politische Arbeit selbst aufstellt, läßt sie, wie Graf Westarp dann weiter ausführt, unter der Überschrift: „Monarchie“ den in diesen Tagen bereits mehrfach in Erinnerung gerufenen Abschnitt ein, der die Ueberzeugung ausdrückt und begründet, daß die monarchische Staatsform der Eigenart Deutschlands und seiner Entwicklung entspricht und hinausführt, für das Reich die Erneuerung des von den Dohernollen aufgerichteten deutschen Kaiserthums. So gehört von Anfang an das monarchische Bekenntnis und die in ihren letzten Zielen auf Errichtung des Kaiserreichs gerichtete Politik zum Wesenstern der Deutschnationalen Volkspartei. Graf Westarp betont, daß die Partei es nicht preisgeben könne und dies auch nicht tun werde.

Die strategischen Mittel des Kampfes stehen unverändert fest, die Taktik passe sich den Zeitumständen, den Gegnern und den Widerständen an. Graf Westarp stellt fest, daß die deutschnationale Reichstagsfraktion von der Tribüne des Reichstags aus im Februar 1927 loyal vor dem Vertrauensvotum, das die Regierung Marx-Bergt bekräftigte, ganz klar jedes republikanische Gefinnungsgeheimnis abgelehnt und auch für die Dauer der Koalition ihr Recht, an der monarchischen Ueberzeugung festzuhalten und öffentlich für sie einzutreten, sich ausdrücklich vorbehalten habe.

Graf Westarp erklärte dann weiter, daß der Abgeordnete Lambach Bedenkensängern erliegen sei, wie man sie öfters und auch von angeblich wahren Freunden der nationalen Sache hören könne, die darin gipfeln, den monarchistischen Gedanken „zurückzustellen“, weil er in immer größer werdenden Massen des Volkes, insbesondere bei der heranwachsenden Jugend, kein Verständnis mehr fände. Graf Westarp stellt dazu fest, daß vor einer Entwicklung, wie der heutigen, die Waffen zu strecken hieße, aus Kapitulationsangst die Pflicht der Grundfrage und der Jugend gegenüber die Pflicht der Erziehung zu veräumen. Auch der Kaisergedanke des vorigen Jahrhunderts sei zuerst der Gedanke einer dankbaren Minderheit gewesen und hätte sich nicht durchsetzen können, wenn seine Träger ihn zurückgestellt hätten.

Mehr und mehr trete die Aufgabe in den Vordergrund, die monarchische Ueberzeugung und den Willen zur Wiederherstellung der Kaiserherrlichkeit von neuem aufzubauen. Die Mahnung, vom Kaisergedanken abzulassen, stütze sich auf den Vorwand, das Festhalten an ihm bedeute, daß die Deutschnationale Partei veraltet und verflüchtigt nur der Vergangenheit lebe und daß sie den Blick nicht vorwärts richten könne. Graf Westarp weist darauf hin, daß derartige unabhällige und raffinierte Agitation gegen die Deutschnationale Partei, wie der 20. Mai gezeigt habe, bis in die eigenen Reihen hinein Schute gemacht habe. Mit ihnen glaube man es leicht zu haben, den Deutschnationalen die kommende Generation zu entreißen. Politisch leicht zu widerlegen, können sie doch psychologisch wirksam nicht durch Worte allein bekämpft werden. Die Tat, mit der ihnen entgegengetreten werden müsse, sei treuer Dienst an Staat und Reich, obwohl die Staatsform und die Ereignisse, denen sie ihr Entsetzen verbandt, bekämpft und mißbilligt werden, und fernher sorgfältige Arbeit an dem Aufbau des konservativen Staatsgedankens.

Den Ausführungen Lambachs, fährt Graf Westarp fort, die Präsidentenschaft des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg habe dem monarchistischen Gedanken einen weiteren ver-

nichtenden Stos verleiht, müsse er nach Form und Inhalt einen besonders energischen Widerspruch entgegenlegen. Wären diese Ausführungen richtig, so würde daraus folgen, daß auch die deutschnationale Mitarbeit im parlamentarischen System dazu beitragen, das System als solches zu härten und endgültig zu festigen. Das Gegenteil sei der Fall, und zwar um so mehr, als die Deutschnationalen zwar für Abschaffung und Aenderung des Systems eintreten und wirken, in ihm aber, solange es besteht, ihren Dienst an Staat und Reich tun und für die Gesundheit und Schrittweise Befreiung Deutschlands arbeiten. Der konservative Staatsgedanke belagt nicht, daß das alte unter allen Umständen festgehalten oder gar, wo es reflexhaft dahingewunden ist, wiederhergestellt werden soll. Das, was erstrebt werden müsse sei, den besonders der nationalen Jugend naheliegenden Kaisergedanken des großdeutschen „dritten Reiches“ programmatisch und, soweit solche Zukunftsgedanken es irgend gestatten, konkret zu untermauern. Graf Westarp stellt sodann fest, daß zum preußisch-deutschen konservativen Gedanken als Wesenskern die monarchische Ueberzeugung gehöre. Aber er erschöpfe sich in ihr nicht. Mit dem deutschnationalen Festhalten an dem monarchischen Zukunftsziel ließe es nicht in Widerspruch, sondern in vollem Einklang, wenn man dem gegenwärtigen Staat auch in seiner gegenwärtigen Form mit konservativen Gedanken und Forderungen durchsetze.

Graf Westarp schließt mit folgenden Worten: „Mit praktischer Gegenwartigkeit und hoffnungsfreudigem Zukunfts-bekenntnis, gestützt auf die große Ueberlieferung der monarchischen Vergangenheit und klar der Gegenwart und Zukunft bewußt, ebenso treu im Dienst an Staat und Reich in jedweder Lage und Gestalt, wie treu in der Arbeit, die bestimmt ist, der Zukunft den Boden zu bereiten, dürfen wir heute wie damals, als wir das Programm unserer jungen Partei gestalteten, in ruhigem Vertrauen der Zeit barren, wo in der nationalen Einheit eines geläuterten Volkes unter den alten Reichsfarben schwarzweißrot das Kaiserreich der Zukunft erwacht.“

## Antrag auf Lambachs Ausschluß.

Hamburg, 26. Juni. Der Vorstand des Landesverbandes Hamburg der Deutschnationalen Volkspartei beschloß gestern, den Parteivorstand aufzufordern, den Reichstagsabgeordneten Lambach wegen des Artikels, den er in der „Politischen Wochenschau“ veröffentlichte, aus der Partei auszuschließen.

## Der Staatsanwalt gegen die Reichsbahn.

Nürnberg, 25. Juni. Vom Staatsanwalt des Landgerichtes Nürnberg wird folgendes mitgeteilt: Die wiederholten Presse-äußerungen der Reichsbahndirektion Nürnberg über die Ursache des Eisenbahnunglücks in Siegelstorf und über die Schuldfrage nötigen mich zu folgender Erklärung: Ueber die Ursache des Eisenbahnunglücks in Siegelstorf sind von der Staatsanwaltschaft Nürnberg unter Mitwirkung des Landes kriminaldienstes der Polizeidirektion Nürnberg-Nürnberg und unter Beiziehung namhafter unabhängiger Sachverständiger umfangreiche Erhebungen gepflogen worden, die jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen sind. Die Rücksicht auf die Rechtspflege und die Interessen der Beteiligten verbieten mir, in eine öffentliche Erörterung über das Ergebnis der Ermittlungen einzutreten. Da aber aus meinem Schweigen zu den wiederholten Auslassungen der Reichsbahndirektion Nürnberg der Schluß gezogen werden könnte, als seien diese Veröffentlichungen im Einklang mit mir erfolgt oder deren sich mit meiner Auffassung, muß ich erklären, daß dieser Schluß irrtümlich wäre. Im übrigen muß daran festgehalten werden, daß über die strafrechtliche Schuldfrage an dem Eisenbahnunglück in Siegelstorf nicht die Eisenbahnverwaltung, deren Beamte, als Beschuldigte in Betracht kommen könnten, sondern letzten Endes die Gerichte entscheiden.

## Lloyd George fällt um.

Er hat genug geschrieben.

London, 26. Juni. Lloyd George läßt mitteilen, daß er sich entschlossen habe, seine journalistische Tätigkeit aufzugeben, um seine Zeit vollkommen der Wiederbelebung der Liberalen Partei widmen zu können. Seine Entscheidung tritt Ende des Jahres in Kraft. Man glaubt, daß Lloyd George in den letzten Jahren durch Zeitungsartikel 215 000 Pfund verdient.

## Deutsch-amerikanische Sänger in Berlin.

Berlin, 26. Juni. Heute mittag treffen 120 deutsch-amerikanische Vödemeriter, Mitglieder des New Yorker Gesangsvereins „Newark“, die sich zum Deutschen Sängerbundesfest nach Wien begeben, in Berlin ein.

## Vertikales und Sächliches.

### Ergebnisse von Elternratswahlen.

Gelehrte	Wahlkreis	im Vorjahre
Kossebaude	5	4
Beierfeld	6	0
Großmiltz	7	5
Loewig	8	4
Wachwitz	7	5
Brand-Erbisdorf	5	8
Strehla	5	4
Wittenbrand	9	0
Delsa	6	8
Grüna	15	0
Rlingenthal	6	5
Wittersee	8	9
Mittwelda	7	8
St. Egidien	7	2
Gröba	6	5
Frohburg	4	5
Gröblich	5	5
Neuhäusen	9	0

## Zusammenarbeit der sächsischen und sächsischen Sicherheitsorgane.

Eine Beratung der Sicherheitsorgane in den Grenzbezirken, und zwar sowohl diesseits wie auch jenseits der Grenze, wurde auf Grund einer Anregung des Leiters des Wahrensdorfer Polizeikommissariats, Inspektor Scholze in Wahrensdorf, abgehalten. Dazu hatten sich nahezu vierzig Kommandanten der Gendarmenposten in den Bezirken Wahrensdorf, Rumburg und Schludena, sowie Vertreter der Kriminalpolizei in Rumburg und V. Pelsa, der sächsischen Grenzgarmerie und der Kriminalpolizei in Bittau und Bautzen eingefunden. In der Beratung, die den ganzen Nachmittag beanspruchte, gelangten wichtige Fragen der Ausgestaltung und Vervollkommnung des Sicherheitswesens an der Grenze zur Sprache. Viele strafbare Handlungen im Grenzgebiete bedingen eine rasche und umfassende Zusammenarbeit der beiderseitigen Sicherheitsorgane, die durch gegenseitige Erörterungen über die Notwendigkeiten des Fahndungsdienstes wesentlich erleichtert wird. Bis her konnten dank des bestehenden guten Einverständnisses schon recht beachtenswerte Erfolge erzielt werden, die auch in Zukunft eine wirksame gegenseitige Hilfeleistung geboten erscheinen lassen.

## Der Sächsische Bürgermeistertag in Bautzen.

Die Bestrebungen der Jahresversammlung des Sächsischen Bürgermeistertages in Bautzen wurden am Sonnabend mit der Erledigung des geschäftlichen Teils zu Ende geführt. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um Vorlegung des Geschäfts- und Rassenberichts und um die Entlastung des Vorsitzenden. Die Zahl der Mitglieder betrug 95, die der Mitwirkenden 16. Ein Antrag von Bürgermeister Dr. Schumann, Delitzsch, die Regierung zu ersuchen, den § 105 der Gemeindeordnung der Reichsversammlung analoge, wurde an den Gemeindevorstand weitergegeben. Gegenüber dem Vorwurf, Mittelstädte, die amangefällig ein Defizit im Haushalt zu verzeichnen haben, verhandeln nicht zu wirtschaften, soll das entsprechende Material behandelt und den zuständigen Stellen zugänglich gemacht werden. Die nächstjährige Tagung soll in Meißen anlässlich der dortigen Jahrtausendfeier stattfinden. Die Finanznot der Gemeinden soll auf der außerordentlichen Tagung im Herbst mit behandelt werden, auf der die Gas- und Stromversorgung im Lande den Hauptgegenstand der Beratungen bilden wird. — Mit Dankesworten schloß Erster Bürgermeister Dr. Krug, Annaberg, die harmonisch verlaufene Tagung.

— Seinen 70. Geburtstag feierte am Sonnabend in aller Zurückgezogenheit, aber in voller Frische, ein alter sächsischer Parlamentarier, Weh. Oberjustizrat Dr. Speck in Pirna. Obgleich er diesen Tag in aller Stille verleben wollte, wurden ihm doch zahlreiche Glückwünsche zuteil, war er doch lange Jahre, und zwar mit kurzer Unterbrechung von 1891 bis 8. Februar 1921 als Stadtverordnetenvorsteher im Interesse der Stadt Pirna äußerst tätig. Aber nicht nur als Kommunalpolitiker, auch als Parlamentarier war er weit über Pirna hinaus und Sachsen Grenzen eine hochgeschätzte Persönlichkeit, denn er vertrat den Bezirk Pirna in der ehemaligen Zweiten Kammer, getragen von den Sympathien aller Parteien.

— 700jähriges Stadtjubiläum. Vom 7. bis 9. Juli d. J. wird die Stadtgemeinde Weichenberg (Saal.) das Fest ihres 700jährigen Bestehens, verbunden mit Heimat- und Schulfest, begehen. Eingeleitet wird die Reihe der Feierlichkeiten am Sonnabend, dem 7. Juli mit einem Festkommers, an dem das von Oberlehrer Pelsky (Bibau) verfasste Heimatfestspiel „Der Freikauf Weichenbergs“ zur Aufführung kommen wird. Für Sonntag ist eine Gedenkfeier sowie ein großer Festzug vorgesehen.

## Kunst und Wissenschaft.

### Opernhaus.

„Don Giovanni“ ohne Schluckert! Das ist der tragische Irrtum der weisland Mahlerischen Einbürgerung des Werkes in Wien. Und da schlimme Tradition sich meist besser hält als gute, sind Wiener Sängertinnen noch heute „im Schluckert nicht subditi“. Und da wiederum weiter zwei Wiener Sängertinnen gestern in unserer „Giovanni“, Aufführung gastierten, mußte diese ohne weiteren Schluckert bleiben. Es wäre zwar wohl eigentlich bei den Gastpunkthonoraren, die hier gezahlt werden, nicht zu viel verlangt gewesen, wenn die Damen das Fehlende nachgeholt hätten, aber dies war eben verflüchtigt worden, und so blieb Mozarts Meisterwerk für diesmal ein Torso. Damit erkräftigt sich für uns jede Bewertung im ganzen. Man ist ja auch müde, immer wieder auf die hemmlichen Unmöglichkeiten dieses Schmerzensfindes unserer sonst wirklich so schönen, erfreulichen Mozartpflege hinzuweisen. Nur ein paar Einzelbemerkungen darum: Häßlich ist, daß Pusch Tempel nun wieder mehr Ausdehnung zwischen stocoleum Allegro und tragischem Adagio gefunden haben. Sie bewegen sich diesmal auf Bahnen, denen man als alter Mozartianer aus Wagnerischer Schule im allgemeinen erst recht folgen konnte. Häßlich auch, Schöfflers zunehmende Entwicklung zu verfolgen; Dämonie hat kein Giovanni immer noch wenig, aber ein scharmanter Kavallerist mit wohlthuenden musikalischen Umgangsformen ist er gewiß. Die Remet als Donna Anna sehr viel besser als neulich in „Entführung“. Was ja zu erwarten war. In der ersten Nachserie immer noch etwas viel scharfer Ton, die Brieferarie bellantobakter, wenn auch nicht ganz ohne Spuren von Ermüdung, die Gestalt als solche aber jedenfalls lebendig, allvoll eine blonde Rachelgöttin. Claire Born wieder eine wundervolle Färbung, in jeder Hinsicht „ein edles Frauenbild“, energisch leidenschaftlich und doch mit Sentiment; auch in der Gesangslinie dramatischen und lyrischen Ausdruck sehr schön vernehmend. Von Andrefens Komtur schließlich übermenschlich gewaltig die Zukunftsmusik des tragischen Finales meisternd. Das andere in gewohnter Form: Ermold, Grete Niksch, Hüffel und wiederum als Perle im Juwelenkranz Hirschl, die beiden Oktavo-Arien zum recht eigentlichen Ohrschmaus des Abends gestaltend.

Im übrigen: Mozart-Begeisterung ist etwas Schönes. Aber sie sollte sich lieber in Form eines etwas ausverkauf-

teren Hauses äußern, als in Weisfall zu unpassender Zeit, der respektlos das Meisterwerk stört.

†\* Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Donnerstag, am 28. Juni, Anrechtsthe B, im Rahmen der Juni-Festspiele „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauß mit Delia Steinhardt und Barbara Kemp von der Staatsoper in Berlin als Gast (Katerina und Färbersfrau), Curt Taucher, Eugenie Burkhardt, Friedrich Plafsch, Adolph Schoepflin, Erna Berger, Guglielmo Fasiani, Rudolf Schmalnauer, Julius Putzlig, Hanns Lange, Paul Schöffler, Sophie Schroeder, Eva Johann, Harald Roßnermel. Musikalische Leitung: Hermann Kutschbach. Regie: Otto Erhardt. Anfang 7 Uhr.

Die Ausgabe der Opern-Anrechtsthe für den ersten Teil der Spielzeit 1928/29 (se fünf Vorstellungen der Reihe A und B) erfolgt von Montag, den 2. Juli, bis mit Mittwoch, den 4. Juli 1928, an der Kasse des Opernhauses von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr; am Donnerstag, dem 5. Juli, Umtausch, Freitag, am 6. Juli, Weitergabe freigewordener Anrechtsthe.

Schauspielhaus: Die Ausgabe der Schauspiel-Anrechtsthe für den ersten Teil der Spielzeit 1928/29 (se sechs Vorstellungen der Reihe A und B) erfolgt von Montag, den 2. Juli, bis mit Mittwoch, den 4. Juli 1928, an den Anrechtsthe des Schauspielhauses von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr; am Donnerstag, dem 5. Juli, Umtausch, Sonnabend, den 7. Juli, Weitergabe freigewordener Anrechtsthe.

Zu dem am Montag, dem 2. Juli, im Schauspielhaus beginnenden Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern der Berliner Moller-Bühnen mit Hans Arnhaardt in Ludwigs Diefeldts Komödie „Stiefmama“ hat der Vorverkauf an den Vorverkaufsstellen bereits begonnen. Der Verkauf an der Tageskasse des Schauspielhauses beginnt am Sonntag, dem 1. Juli, vormittags 11 Uhr. Die künstlerische Leitung des Ensemble-Gastspiels liegt in den Händen von Kurt Verh.

†\* Toccani in Dresden. Der italienische Meisterdirigent Toccani, dessen Besuch in Dresden bereits zur Helena-Premiere angekündigt war, ist nunmehr wirklich in Dresden eingetroffen, um das neue Werk von Richard Strauß hier zu hören. Er wohnte bereits der geistigen Aufführung von „Don Giovanni“ bei.

†\* Heiden-Theater. Freitag, den 29. Juni, abends 8 Uhr, Erstaufführung der neunten Operette „Wiener Blau“ von Viktor Leon und Leo Stein, Musik von Johann Strauß. In-

senierung: Carl Sussak. Musikalische Leitung: Heinrich Kunz-Krause. Als Gäste: Johanna Schubert und Karl Schwieger.

†\* Deutsches Kammermusikfest in Baden-Baden. Freitag, 18. Juli, Sonnabend, 14. Juli, und Sonntag, 15. Juli, findet das Deutsche Kammermusikfest (früher „Donauschwinger Kammermusik-Aufführungen zur Förderung zeitgenössischer Tonkunst“) unter künstlerischer Leitung von Heinrich Burkard in Baden-Baden statt. Das diesjährige Programm umfaßt zwei Konzerte, die neue Möglichkeiten auf dem Gebiete der Komposition für Orgel und der Kammerkantate (Solo- und Chorantate mit Kammerorchester) zeigen wollen, ferner einen Abend mit kleinen musikalischen Bühnenwerken und eine Experimental-Vorführung „Film und Musik“. In Verbindung mit der „Deutschen Kammermusik“ findet vom 9. bis 15. Juli in Baden-Baden eine Tagung „Deutsche Jugendmusik“ der Musikantengilde unter Leitung von Fritz Jöde statt. — Für Dresden hat die Konzertdirektion Ries die geschäftliche Vertretung (Kartenverkauf, Programm-ausgabe) des Festes übernommen.

†\* Theaterzusammenschluß in Hamburg. Die finanziellen Nöte, die das Deutsche Schauspielhaus von Monat zu Monat stärker bedrücken, keineswegs Fragen künstlerischer Art, haben das Deutsche Schauspielhaus und das Theater in Hamburg zu einer Vereinbarung veranlaßt, die ein Zusammenarbeiten der beiden Bühnen mit Beginn der Herbstspielzeit unter der Leitung des Direktors Röbbeling vorsehen. Der bisherige künstlerische Leiter des Deutschen Schauspielhauses, Intendant Erich Kiegel, hat den Wunsch ausgesprochen, von seinem Vertrag entbunden zu werden, um sich anderen künstlerischen Aufgaben intensiver widmen zu können. Die Selbständigkeit der beiden Theater soll unverändert erhalten bleiben.

†\* „Die Meisterfinger“ auf der Freilichtbühne der Wiener Hohen Warte. Von Sonntag, den 15. Juli, bis zum Ende der Sängervorwoche werden auf der Hohen Warte die „Meisterfinger“ in hervorragender Besetzung gegeben werden. Ein Orchester von 200 Köpfen, zusammengeleitet aus Künstlern sämtlicher großen Wiener Orchester, wird von Direktor Schalk dirigiert werden. Mitglieder der Wiener Staatsoper und der New Yorker Metropolitan Oper übernehmen die Solopartien. Der Rasen des Sportplatzes wird zu einer idealen Festwiese umgestaltet, als Bühne dient ein zugleich die Aussicht hebender gearteter Hintergrund.

†\* Konzentration im Essener Musikleben. Im Essener Musikleben sind grundlegende Reformen zur Durchföhrung gekommen, die eine Zentralisierung des Konzertwesens erstreben. Der Essener Musikverein, der in neunzigjähriger







**Der diesjährige Allgemeine Deutsche Bankkongress in Köln.** Der 7. Allgemeine Deutsche Bankkongress findet vom 9. bis 12. September in Köln statt. Das Verhandlungsthema des ersten Tages lautet: „Deutschlands Finanzwirtschaft zu Beginn des Jahres des Dawes-Planes.“ Berichterstatter sind Geheimrat Kom. Rat Dr. Louis Dagen, Köln, Hans Bärnberg, Berlin, und Dr. Georg Oberholz, Hamburg. Am 2. Verhandlungstage sollen die Entwicklungstendenzen in der deutschen Wirtschaft und ihr Einfluss auf die Kapitalbildung erörtert werden. Berichterstatter sind Josef Goldschmidt, Berlin, Konrad Darnen, Düsseldorf, und Leopold Herzog, Frankfurt a. M. Am letzten Verhandlungstage wird die Lage der Landwirtschaft und ihre Bedeutung für das Bankgewerbe zur Beratung stehen. Berichterstatter sind Dr. Georg Solmsen, Berlin, Dr. G. v. Eichborn, Breslau, und Geheimrat Vosschub, München. Schlichter wird noch Rechtsanwalt Otto Bernheim, Berlin, über „Vergleichen und unzulässigen Wettbewerb im Bank- und Kreditverkehr“ sprechen.

**Bank für keramische Industrie, Dresden-Berlin.** Die Hauptversammlung, in der sämtliche Aktien vertreten waren, erledigte die Tagesordnung, genehmigte insbesondere die für das Geschäftsjahr 1927/28 festgesetzte Bilanz, wonach eine 10%ige Dividende zur Ausschüttung gelangt. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital um 2,9 Millionen Reichsmark auf 3.000.000 Reichsmark zu erhöhen. Die neuen Aktien werden durch ein unter der Führung des Bankhauses Wehr, Arnold, Dresden-Berlin, stehendes Konsortium übernommen. Zweck der Kapitalerhöhung ist, wie die Geschäftsberichte ausführen, das Tätigkeitsgebiet der Bank im Hinblick auf die sich bemerkbar machende Auswärtsbewegung in der keramischen Industrie erweitern zu können und für sich bietende Gelegenheiten zu größeren Transaktionen die erforderlichen Mittel bereit zu haben. Im übrigen führt der Geschäftsbericht folgende aus: Die Besserung der Lage der keramischen Industrie hielt zwar im allgemeinen auch im abgelaufenen Jahre an, doch kann dieses noch immer nicht als durchaus günstig bezeichnet werden. Die Exportfähigkeit ist noch nicht befriedigend, eine Folge der erhöhten Weltmarktpreise, sowie der für die keramische Industrie unvorteilhaften Handels- und Zollverträge. Die Steigerung im Inlandsabsatz konnte dagegen den Ausfall in der so wichtigen Exportfähigkeit nicht so ersetzen, daß dadurch die Produktionsmöglichkeit der Fabriken voll ausgenutzt werden konnte.

**Zachsenwerk, Licht- und Kraft-W.G., Niederbühl.** Wegen der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 21. Mai 1928 auf Erhöhung des Grundkapitals sind von der Firma Phönix W.G. für Bergbau und Untertagebetrieb in Dörfeldorf und von der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin Kapitalerhöhungen in Höhe von 2.000.000 Reichsmark mit 2% eingezahlte Stammschuldungen ausgegeben worden. Ueber die Modalitäten der Emission liegen bisher noch keine Angaben vor. Das Unternehmen beschäftigt ferner, Satzungsänderungen vorzuschlagen, die eine Erweiterung des Arbeitsbereiches bezwecken. Schließend soll noch die Dividendenverteilung für den einzelnen Stimmanteil herausgegeben werden.

**Leipziger Feuer-Versicherungs-Kassell, Leipzig.** Die Gesellschaft beschloß ihre Aktionäre zu einer außerordentlichen Hauptversammlung auf den 17. Juli ein, um eine Erhöhung des bisherigen voll eingezahlten Aktienkapitals von 5.000.000 Reichsmark um 2.400.000 Reichsmark auf 7.400.000 Reichsmark beschließen zu lassen. Es sollen 400.000 Reichsmark voll eingezahlte Namensaktien, sowie 2.000.000 Reichsmark mit 2% eingezahlte Namensaktien ausgegeben werden. Ueber die Modalitäten der Emission liegen bisher noch keine Angaben vor. Das Unternehmen beschäftigt ferner, Satzungsänderungen vorzuschlagen, die eine Erweiterung des Arbeitsbereiches bezwecken. Schließend soll noch die Dividendenverteilung für den einzelnen Stimmanteil herausgegeben werden.

**Wald-Elm W.G., Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 10% in Vorschlag zu bringen.

**Mühlheimer Bergwerks-Verein W.G., Mühlheim a. Ruhr.** Der nunmehr vorliegende Abschluß verzeichnet einen Reingewinn von 1.827.282 (761.980) Reichsmark. Aus diesem Reingewinn gelangt eine Dividende von 7% auf 20.000.400 Reichsmark Aktienkapital gleich 1.400.028 Reichsmark zur Verteilung. Der geleglichen Rücklage werden 928 Reichsmark zugeführt und nach Verteilung der Aufsichtsratsanteile 30.873 Reichsmark auf neue Rechnung vorgetragen. Die Abschreibungen auf die mit 18.316.110 Reichsmark bilanzierten Anlagen sind mit 1.036.746 Reichsmark angegeben. — In der Bilanz haben sich einige Veränderungen aus der Übernahme von Wer. Wehlem ergeben. Die Bilanzkonten sind infolge dieser Transaktion auf 18.316.110 Reichsmark gestiegen, wobei bereits die diesjährigen Abschreibungen berücksichtigt sind. Die Bedeutung dieser Übernahme mag dadurch beleuchtet werden, daß im Vorjahr die ganze Bilanzsumme sich auf nur 14.692.360 Millionen Reichsmark (1927 27.978.088 Reichsmark) stellte. Der Grundbesitz erscheint mit 1.808.000 (1.827.415) Reichsmark, im übrigen fast ausschließlich auf 7.202.366 (4.174.040) Reichsmark gestiegen. Wertpapiere auf 1.115.049 (1.827.415) Reichsmark zurückgegangen, Beteiligungen mit 1.118.471 (—) Reichsmark, Bestände an Betriebsstoffen mit 276.990 (—) Reichsmark, Lagerbestände mit 662.000 (—) Reichsmark ausgemittelt. Auf der Passivseite sind Gläubiger mit 4.235.657 (2.577.024) Reichsmark, rückständige Einnahmen mit 413.227 (326.321) Reichsmark und neu eingelegte Rücklagen für Vermögensgegenstände mit 800.000 Reichsmark verbucht.

**Herrmann Wendig & Söhne W.G. für Holzbearbeitung, Landsberg a. S.** Der Aufsichtsrat beschloß, der am 8. August stattfindenden Hauptversammlung aus einem nach Abschreibungen von etwa 17.000 Reichsmark verbleibenden Reingewinn von 21.000 Reichsmark dem Aufsichtsratsmitglied 15.000 Reichsmark und dem gleichen Reservefonds 3.000 Reichsmark zu überweisen, und den Rest vorzutragen. Der Auftragsbestand sei zurzeit befriedigend.

**Hamburger Warenmarkt vom 25. Juni.**

**Kaffee.** Prokofferten unverändert, vereinzelt bis 16 Pence niedriger. Am Terminmarkt gingen die Kurse 1/4 bis 1/2 Pf. zurück. Das Lotogeschäft lief zu wünschigen übrigen. Santos-Spezial 120 bis 126, Extrapräma 116 bis 120, Prima 112 bis 118, Superior 108 bis 112, Good 104 bis 108, Rio 76 bis 85, gewaschene Kaffees 120 bis 130 Schilling.

**Raffio.** Tendenz unentwikkelt bei regerer Nachfrage. Accra Mai-Juni 65,8, Oktober-Dezember 61,8, Zwischenernte Juni-Juli 61,8 bis 62, Bahia Juni-Juli 60, Juli-September 68, Thomé-Superior Juli-August 68, Trinidad-Plantation schwimmend 68,8, Juni-Juli 68 bis 67,8, Superior-Commer-Arriba schwimmend 73,8 bis 74, Juni-Juli 73, Superior-Commer-Arriba Juli-August 69,8 Schilling.

**Reis.** Aus Exporteurkreisen lag weiter Nachfrage vor, während das Inlandgeschäft die gewöhnlichen Grenzen nicht überschritt. Die Stimmung war eher etwas freundlicher, die Preise lagen unverändert. Burma V. R. D. 13,10%, Bassein 000, glasiert, loco 14,10%, Roulmein 000 loco 10,4%, Siem 000, glasiert, loco 19,1%, Siem 000, glasiert, loco 22,1%, Patna 000, glasiert, loco 28,9, Bruchreis 1. Sorte loco 12,8, Bruchreis 2. Sorte loco 11,9, Italiener auf Abladung, je nach Qualität 21 bis 22 Schilling c/f. Extra Franca blue Rose loco 11 Dollar, auf Abladung 10,60 bis 10,75 Dollar c/f je 100 Kilogramm.

**Auslandszucker.** Mangelnde Anregung blieb das Geschäft klein, die Preise lagen bei ruhiger Tendenz unverändert. Tschechische Kristalle Reinform je 50 Kilogramm loco 13,9% bis 13,11%, Juli 13,3% bis 13,8%, August 13,7% bis 13,9, Roemher-Dezember 13,3% bis 13,5%.

**Schmalz.** Tendenz fest. Amerikanisches 30%, raffiniertes 31% bis 31%, Hamburger Schmalz 30% Dollar je 100 Kilogramm netto.

**Weizen.** Bei abwartender Haltung kam nur kleines Geschäft zustande, die Preise blieben unverändert.

**Mehl.** Tendenz ruhig.

**Hülsenfrüchte.** Bei festlicher Tendenzhaltung neigte der Markt leicht zur Festigkeit, die Umsätze schienen sich gut zu entwickeln. Man nannte Viktoria-Erbsen 68 bis 71, grüne Erbsen 48 bis 51, handverlesen 65 bis 74, kleine Speiserbsen 48 bis 54, Futtererbsen 29 bis 30, großen Tellerrbsen 90 bis 95, Mittellinsen 55 bis 66, kleine Linsen 42 bis 51, Weiße Speiserbsen 48 bis 60 Reichsmark per 100 Kilogramm Waggon frei Hamburg.

**Sächliche und außersächsische Konturse.**  
(Nun. = Kamelbefrei.)

**Sächliche.**  
**Chemisch:** Kaufmann Geldreich Hans Carl Braupner, l. Ba. Braupner & Co., Chemnitz, Ann. 15. August. **Schwärzenberg:** Schuhmachermeister Max Hermann Georai, Rittersdorf, Ann. 18. Juli.

**Außersächsliche.**  
**Kunsthack:** Bankler H. Otto Voormann, Kunsthack, Ann. 10. August. Berlin: Geubien & Schulz, W. m. b. O., Berlin N. 80, Ann. 18. Juli. — Berliner Spielwarengesellschaft m. b. O., Berlin S. 6, Ann. 1. August. **Chemnitz:** Johannes Ansbach W. m. b. O., Berlin-Wilmersdorf, Ann. 21. Juli. **Chemnitz:** Bräuermeister Fritz Rünzel, Chemnitz, Ann. 24. Juli. **Chemnitz:** Thilo Reich & Sohn, Limmendorf, Ann. 7. August. **Chemnitz:** Rauhauwölfer Kfz-Gesellschaft Nord-Goldbus, Zimmersdorf, Ann. 20. Juli. **Chemnitz:** (Hoden): Dolmager & Hele, Rorsdorf, Ann. 10. August. **Chemnitz:** Kaufmann Johannes Lubcut, Bogolin, Ann. 16. Juli. **Chemnitz:** Sander & Co. Nachfolger, Strambauer, Ann. 12. Juli. **Magdeburg:** Heinrich Seidel, Magdeburg, Ann. 20. Juli. **Wittenberge (Schl.):** Dandelsmann Richard Grund, Wittenberge, Ann. 16. Juli. **Chemnitz-Schwärzenberg:** Tischlermeister Georg Wurfen, Pennigsdorf, Ann. 9. Juli. **Chemnitz:** Kaufmann Eduard Thämerer, Krauswischen, Ann. 14. Juli. **Schwärzenberg:** Robert Werner, Schwärzenberg, Ann. 18. Juli. **Schwärzenberg:** Dr. phil. Richard Ripfel, Schwärzenberg, Ann. 7. Juli. **Sprottau:** Kaufmann Max Andreas, Sprottau, Ann. 28. Juli.

**Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.**

**Dresdner Handelsregister.**

**Eingetragen wurde:**  
Auf Blatt 10118, betreffend die Aktiengesellschaft **Credit- und Depositen-Bank für Sachsen** Aktiengesellschaft in Dresden: Procura ist erteilt dem Bankbeamten Georg Eggert in Dresden. Die Procura des Kaufmanns Franz Rebel ist erloschen.

Auf Blatt 19900, betreffend die **Dresdner Kaufhalle Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12. Mai 1928 aufgelöst worden. Der Kaufmann und Wirtshausbesitzer Josef Maria Best ist nicht mehr Gesellschafter. Er und seine Ehefrau Maria Martha Best geb. Bähr in Dresden sind zu Liquidatoren bestellt.

Auf Blatt 20748, betreffend die Gesellschaft **Holzlaube- und Holzbelegungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Der Kaufmann Carl Johannes Japs ist nicht mehr Gesellschafter. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Oberleutnant a. D. Rittergutsbesitzer Georg Carl Adolph von Carlowitz in Viehhab. Der Gesellschaftsvertrag vom 16. Februar 1928 ist in § 1 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22. Juni 1928 abgeändert worden. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Viehhab verlegt worden.

Auf Blatt 18401, betreffend die Gesellschaft **Dresdner Bach- und Schließ-Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dresden: Procura ist erteilt dem Kaufmann Arthur Braun in Dresden.

Auf Blatt 14770, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Baumauer & Co.** in Dresden: Der Kaufmann Claude Wede in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Auf Blatt 3494, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Herrmann Reich & Co.** in Dresden: Der Dipl.-Ingénieur Dr.-Ing. Heinrich Hermann Ehler hat auf Grund der in dem rechtskräftigen Interimsurteil der 5. Kammer für Handelsachen beim Landgericht Dresden vom 2. April 1928 — 45 Hg 215/25 — erteilten Berechtigung das unter der Firma Herrmann Reich & Co. in Dresden betriebene Geschäft der Gesellschaft mit Aktien und Passiven übernommen. Der Kaufmann Georg Richard Ehler ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Auf Blatt 20870: Die offene Handelsgesellschaft **Müller & Harisch** in Dresden. Gesellschafter sind der Kaufmann Martin Rudolf Müller und Emma Helene Harisch geb. Wagner, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 28. Januar 1928 begonnen. (Übertragung und Betrieb von Damen-Strick- und Filzwaren; Reichenstraße 107.)

Auf Blatt 20871: Die Firma **Albin Leichsenring sen.** in Dresden. Der Kaufmann Gustav Albin Leichsenring in Dresden ist Inhaber. Procura ist erteilt dem Kaufmann Fritz Hans Leichsenring in Dresden. (Handel mit Feinstoff- und Kolonialwaren; Reichbahnstraße 4.)

Auf Blatt 6588, betreffend die Firma **Max Koll** in Dresden: Der Inhaber Johann August Max Koll ist ausgeschieden. Die Kaufmannswitwe Marie Louise Koll geb. Stimmgen in Dresden ist Inhaberin.

Auf Blatt 6612, betreffend die Firma **Johannes Teichmann, Trogenhandlung** in Dresden: Die Firma lautet künftig: **Trogenie Johannes Teichmann.** Der Drogist Johannes Richard Eugen Teichmann ist ausgeschieden. Der Drogist Paul Kurt Grämer in Dresden ist Inhaber. Er hat nicht für die im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers; es gehen auch nicht in den Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Firma lautet künftig: **Trogenie Johannes Teichmann, Inh.: Kurt Grämer, Dresden.** Die Procura der Drogistenehefrau Catharine Gertrud Anna Teichmann geb. Kaiser ist erloschen.

Auf Blatt 114 des vorm. Adminal. Gerichtsamtes, betreffend die Firma **H. W. Lehmann** in Dresden: Die Procura des Alexander Constantin Bernhard Wehler ist erloschen.

Auf Blatt 19807, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Reiß Döner & Co. Betrieb seiner Lederwaren** in Dresden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

**Dresdner Güterrechtsregister.**

**Eingetragen wurde:**  
daß der Danzinspektor **Hugo Louis Schuber** in Dresden, An der Kreuzstraße 5, das Recht seiner Ehefrau Louise Johanne Friederike geb. Hofmann, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu betreiben und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat; daß die Verwaltung und Abrechnung des Kaufmanns **Max Johannes Brückner** in Dresden, Reichelstraße 65, an dem Vermögen seiner Ehefrau Johanna Friede Erna geb. Feustel durch Ehevertrag vom 1. Juni 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß die Verwaltung und Abrechnung des Kaufmanns **Robert August Max Walter Trepte** in Dresden, Burgener Straße 20, an dem Vermögen seiner Ehefrau Johanna Margarethe geb. Volster durch Ehevertrag vom 18. Juni 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß durch Vertrag vom 25. Mai 1925 die Verwaltung und Abrechnung des Kaufmanns **Friedrich Ratenkamp** in Dresden, Pöhlstraße 19, früher in Sommerfeld, an dem Vermögen seiner Ehefrau Weis geb. Schimanski ausgeschlossen worden ist;

daß die Verwaltung und Abrechnung des Kaufmanns **Fritz Johann Wilhelm Kaufke** in Dresden, Geubenerstraße 7, an dem Vermögen seiner Ehefrau Sophie Käthe Marie geb. Hildberg durch Ehevertrag vom 20. April 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß die Verwaltung und Abrechnung des Kaufmanns **Gustav Walter Leichsenring** in Dresden, Jakobstraße 2, an dem Vermögen seiner Ehefrau Gerda Auguste Julie geb. Scholle durch Ehevertrag vom 18. Juni 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß die Verwaltung und Abrechnung des **Reichsmehlers Erich Oskar Schäfer** in Dresden, Hauptstraße 20, an dem Vermögen seiner Ehefrau Margarete Selma geb. Richter durch Ehevertrag vom 9. Juni 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß die Verwaltung und Abrechnung des Handlungsgehilfen **Karl Friedrich Max Lehme** in Dresden, Warthaer Straße 4, an dem Vermögen seiner Ehefrau Johanna Charlotte geb. Schmalbach durch Ehevertrag vom 6. Juni 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß die Verwaltung und Abrechnung des Schloßers **Gustav Alfred Ritter Rasche** in Dresden, Wohnstraße 36, an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Frieda geb. Heerfloh durch Ehevertrag vom 19. Juni 1928 ausgeschlossen worden ist;

daß der Ingenieur **Franz Rieker** in Dresden, Gerofstraße 11, früher in Rorsdorf, und seine Ehefrau Clara geb. Roth durch Vertrag vom 12. September 1924 Gütertrennung vereinbart haben.

**Berliner amtliche Unterwertungen vom 26. Juni.** 1. Qualität 1,53, 2. Qualität 1,49, abfallende Qualität 1,32 Reichsmark per Pfund. Tendenz: befallig.

**Bremen, 26. Juni, 11 Uhr.** Baumwolle. (Notierungen des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle nach Bestimmungen des Vereins. Preis per Libra in U.S.-Dollarcents.) Juli 28,45 Br., 28,40 G., 28,40 Bea., Oktober 28,12 Br., 28,11 G., 28,40 Bea., Oktober 28,12 Br., 28,11 G., 28,40 Bea., Dezember 22,95 Br., 22,93 G., 22,95 Bea., Januar 22,87 Br., 22,85 G., 22,85 Bea., März 22,80 Br., 22,77 G., 22,80 Bea., Mai 22,81 Br., 22,80 G., 22,80 Bea. Tendenz: fest.

**Amerikanische Warenmärkte.**

**Ruder — Newport (Schluß)** 25. Juni 23. Juni  
a) **Wohnduder:**  
per Juli . . . . . 240—241  
per September . . . . . 255—256  
per Oktober . . . . . 260  
per Dezember . . . . . 266  
per Januar 1929 . . . . . 264  
per März 1929 . . . . . 263  
per Mai 1929 . . . . . 270  
b) **Reisdunder:** 96% Cuba prompt . . . . . 433  
Tendenz: fest.

Kaffee — Newport (Schluß)	25. Juni	23. Juni
Rio Kaffee Nr. 7 loco	15,30	15,30
Rio Kaffee Juli	15,30	15,30
Rio Kaffee September	15,45	15,45
Rio Kaffee Dezember	15,42	15,42
Rio Kaffee Januar 1929	15,40	15,40
Rio Kaffee März 1929	15,30	15,30
Rio Kaffee Mai 1929	23,75	23,75
Santos Nr. 4 loco	—	—
Engl. Pfund	—	—

Tendenz: fest	25. Juni	23. Juni
<b>Baumwolle — Newport (Schluß)</b>		
Logo Newport	22,05	22,25
Logo	—	—
Logo	—	—
Logo	21,54—21,55	21,73
Logo	21,66	21,81
Logo	21,68	21,83
Logo	21,77—21,79	21,91—21,96
Logo	21,63—21,65	21,83—21,84
Logo	21,45—21,46	21,68—21,71
Logo	21,37	21,59
Logo	21,29—21,32	21,50—21,53
Logo	21,27	21,46
Logo	21,24—21,25	21,43—21,49
Logo	—	2000
Logo	4000	3000
Logo	—	7000
Logo	10000	1000

**Tendenz: kaum festig**  
Der Baumwollmarkt zeichnete sich anfangs durch feste Stimmung aus. Während des Sonntags sind in Teilen der Südweststaaten und im östlichen Baumwollgürtel starke Regenfälle niedergegangen, die allgemein Kauflust auslösten. Klagen über schlechte Beschaffenheit des Bodens und das Wiederauftreten des Baumwollkäfers förderten im weiteren Verlaufe die nach oben gerichtete Preisbewegung. In den Nachmittagsstunden schlug die Stimmung ansehnlich günstiger Wetterausichten um. Es kam zu Gewinnserien und Käufstellungen, denen sich noch Verkäufe für Neureolarer Rechnung anschlossen. Gegen Schluß war aber auf dem ermäßigsten Niveau von neuem gute Kauflust zu erkennen.

Baumwolle — Neworleans (Schluß)	25. Juni	23. Juni
Logo Neworleans	21,78	21,93
Logo	21,83	21,64—21,67
Logo	21,22—21,24	21,38—21,40
Logo	21,17—21,18	21,34—21,35
Logo	20,05	21,28—21,28
Logo	20,98—21,00	21,27
Logo	20,94	21,10

Tendenz: kaum festig	25. Juni	23. Juni
<b>Metalle — Newport</b>		
Rupfer late loco	14,75	14,75
Rupfer Elektrolot loco	14,70—14,75	14,70—14,75
Rupfer Casting refined loco	14,50	14,50
Rupfer cif Hamburg	15,00	15,00
Zinn Newport, Straits loco	46,25	46,25
Zinn Newport, Straits Juni	46,25	46,25
Zinn Newport loco	6,30	6,30
Zinn East St. Louis loco	6,15	6,15
Zinn East St. Louis loco	6,15	6,15
Silber Ausland	76,00	69,875
Aluminium 98—99% loco	24,25	24,25
Nickel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	5,25	5,25
Robeisen per Bahn	20,45	20,45

Tendenz: willig	25. Juni	23. Juni
<b>Getreide und Mehl (Schluß)</b>		
Chicago, Terminpreise		
Weizen per Juli	137—138 1/2	138 1/2—138 1/2
Weizen per September	138 1/2—138 1/2	140 1/2—140 1/2
Weizen per Dezember	142—141 1/2	144

Tendenz: willig	25. Juni	23. Juni
Maiz per Juli	100,875	102,125
Maiz per September	97,00	97,50
Maiz per Dezember	84,25	84,875
<b>Tendenz: kaum festig</b>		
Gater per Juli	55,00	54,25
Gater per September	45,875	45,875
Gater per Dezember	47,25	47,375
<b>Tendenz: unregelmäßig</b>		
Roagen per Juli	119,375	120,875
Roagen per September	116,75	118
Roagen per Dezember	117,25	118

Chicago, Lotopreise	25. Juni	23. Juni
Noter Winter/Sommer Nr. 2	—	—
Noter Winter/Sommer Nr. 2	—	—
Gemischter Nr. 2	—	—
Noter Winter/Sommer Nr. 3	141,00	—
Maiz gelber Nr. 2	105,00	102,00
Maiz weißer Nr. 2	104,25	102,00
Maiz gemischter Nr. 2	108,375	—
Noter weißer Nr. 2	73,50	72
Hofer Nr. 2	—	—
Gerste malting	94,00—106,00	95,00—106,00

Newport, Lotopreise	25. Juni	23. Juni
Weizen Mixed Durum Nr. 2	—	141,375
Manitoba Nr. 1	160,625	161,50
Noter Sommer/Winter Nr. 2	180,00	181,375
Noter Sommer/Winter Nr. 2	155,00	156,375
Maiz neu, ankomf. Frchts	113,375	114,625
Roagen Nr. 2 sob R. V.	127,375	128,625
Gerste malting	104,00	104,00
Wehl Spring wheat clean	63,50—75,00	63,50—67,50

Winnipeg (Schluß)	25. Juni	23. Juni
Weizen per Juli	136,625	138,50
Weizen per Oktober	137,125	138,50
Weizen per Dezember	135,625	136,75
Hofer per Juli	61,875	62,375
Hofer per Oktober	64,25	64,375
Roagen per Juli	114,75	115,50
Roagen per Oktober	111,75	112,625
Gerste per Juli	89,75	90,00
Gerste per Oktober	76,75	76,75
Reinsaat per Juli	195,50	196,00
Reinsaat per Oktober	199,75	200,50

Tendenz: willig	25. Juni	23. Juni
<b>Manitoba</b>		
Weizen loco Northern I	139,625	141,50
Weizen loco Northern II	135,125	137,25
Weizen loco Northern III	128,25	130,125
<b>Gete u. Schweine — Chicago (Schluß)</b>		
Schmalz per Juli	11,95	11,85
Schmalz per September	12,30	12,20
Schmalz per Oktober	12,45	12,35
Rippen per Juli	12,30	12,30
Rippen per September	12,725	12,60
Rippen per Oktober	12,50	12,50
Speck loco	12,50	12,50
Schmalz loco	11,90	12,80

Tendenz: —	25. Juni	23. Juni
<b>Newport</b>		